

Climate Transition Action Plan

Mercedes-Benz Group



1

Die Ambition

Seite 04 - 11

2

Wie die Transformation gelingt

Seite 12 - 27

3

Steuerung und Organisation

Seite 28 - 33

4

Klimaszenarien

Seite 34 - 35

5

Verantwortungsvolle Transformation

Seite 36 - 39

6

Klima und Natur

Seite 40 - 43

7

Berechnungsgrundlagen und Transparenz

Seite 44 - 47

Vollständige Elektrifizierung der Fahrzeugflotte – das ist eines der Ziele auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft, auf dem sich die Mercedes-Benz Group befindet. Ein Weg, für den der Konzern bereits 2019 mit seiner Ambition 2039 die Weichen gestellt hat. Für Mercedes-Benz ist das Thema Nachhaltigkeit eine ganzheitliche Betrachtungsweise des Unternehmens, der Tätigkeiten, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Partner – unter Berücksichtigung aller ESG-Aspekte (Environment, Social & Governance). Die Dekarbonisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette steht dabei im Fokus dieses ganzheitlichen Ansatzes. Deswegen schafft Mercedes-Benz die notwendigen Voraussetzungen, um vollelektrisch zu werden. Doch die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte ist nur einer der wichtigen Hebel, um die ambitionierten Ziele zu erreichen. Auch die Dekarbonisierung der Lieferkette und die Produktion stehen im Fokus des Handelns.

Hiermit veröffentlicht die Mercedes-Benz Group ihren zweiten Aktionsplan zur Dekarbonisierung. Der Mercedes-Benz Climate Transition Action Plan skizziert die Schritte, die notwendig sind, um die gesteckten kurz- und langfristigen Ziele auf dem Weg zur bilanziellen CO₂-Neutralität – der Ambition 2039 – zu erreichen. Er beschreibt, wie die Strategie, Organisation, finanzielle Mittel und Prozesse des Konzerns an den Herausforderungen der Transformation und den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens ausgerichtet sind.

Die Mercedes-Benz Group setzt sich für ein hohes Maß an Transparenz ein. Der Climate Transition Action Plan zeigt einen umfassenden, jedoch kompakten Überblick über die nachhaltige Transformation des Konzerns. Viele weitere Details zu beabsichtigten sowie bereits umgesetzten Maßnahmen, Zielen und Initiativen sind in folgenden Quellen enthalten:

- [🔗 Nachhaltigkeitsbericht](#)
- [Climate Policy Report](#)
- [Website Mercedes-Benz Group](#)



Die Ambition

Als Akteurin im Verkehrssektor unterstützt die Mercedes-Benz Group das Pariser Klimaabkommen: Sie ist überzeugt von den Zielen des Abkommens und arbeitet daran, diese in allen ihren Geschäftsfeldern umzusetzen. Rund ein Fünftel der Treibhausgasemissionen in Europa entsteht beim Transport von Personen und Gütern auf der Straße. Die Mercedes-Benz Group steuert bewusst gegen und hat den Klimaschutz zu einem Kernelement ihrer Geschäftsstrategie gemacht. Die Ambition der Mercedes-Benz Group lautet: Bis 2039 soll die gesamte Mercedes-Benz Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen und den gesamten Lebenszyklus bilanziell CO₂-neutral¹ werden.

Die notwendige Transformation zu einer klimaneutralen Gesellschaft erfordert den Wandel ganzer Industrien. Die Mercedes-Benz Group will den Wandel der Automobilindustrie aktiv gestalten und transformiert ihre Produkte und die Dienstleistungen, die im Zentrum ihrer Geschäftstätigkeit stehen. Mercedes-Benz schafft die notwendigen Voraussetzungen, um vollelektrisch zu werden. Gleichzeitig berücksichtigt der Konzern den Klimaschutz in allen Lebenszyklusphasen seiner Automobile – von der Lieferkette über die eigene Herstellung bis hin zur Nutzung und Entsorgung der Fahrzeuge.

¹ Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, keine CO₂-Emissionen zu verursachen bzw. restliche unvermeidbare CO₂-Emissionen durch zertifizierte Ausgleichsprojekte zu kompensieren.



Emissionsreduktion in der gesamten Wertschöpfungskette

Die Mercedes-Benz Group setzt sich anspruchsvolle Ziele für die CO₂-Reduzierung in den einzelnen Lebenszyklusphasen ihrer Fahrzeuge und analysiert systematisch die entstehenden CO₂-Emissionen und weitere Umweltauswirkungen entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette von der Lieferkette über die eigene Herstellung bis hin zur Nutzung und Entsorgung der Fahrzeuge.

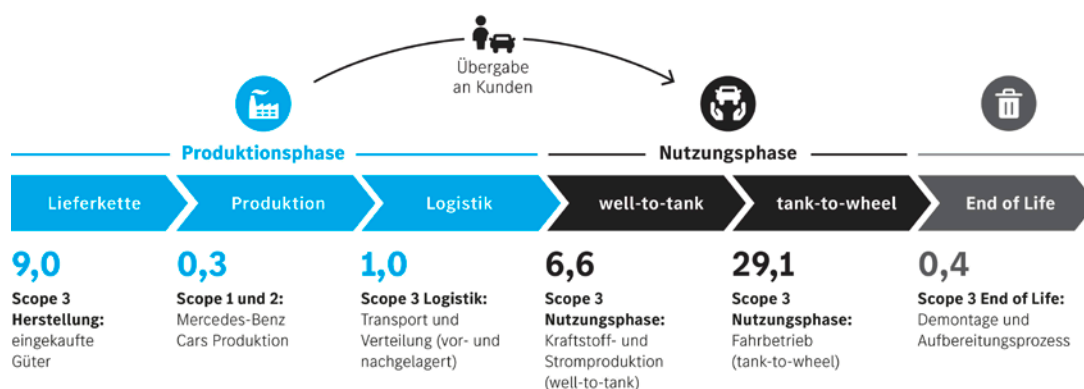
Für den gesamten Lebenszyklus der Mercedes-Benz Cars Flotte und der Mercedes-Benz Vans Flotte weltweit berechnet Mercedes-Benz die Emissionen gemäß den Vorgaben des [Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 der Greenhouse Gas Protocol Initiative](#).

Mit 78%¹ entsteht der Hauptanteil der berichteten Emissionen der Mercedes-Benz Group in der Nutzungsphase, das heißt bei der Kraftstoff- und Stromherstellung (well-to-tank) und im Fahrbetrieb ihrer Produkte (tank-to-wheel). Rund 18%¹ der indirekten Scope-3-Emissionen gehen auf die Lieferketten zurück, die die Mercedes-Benz Group mit Waren und Dienstleistungen versorgen.

Die wichtigsten Hebel für die Reduzierung der CO₂-Emissionen im Bereich der Fahrzeuge sind die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte, das Laden mit Grünstrom, die Verbesserung der Batterietechnologie, die Dekarbonisierung der Lieferkette sowie ein umfassender Einsatz von erneuerbaren Energien in der Produktion.

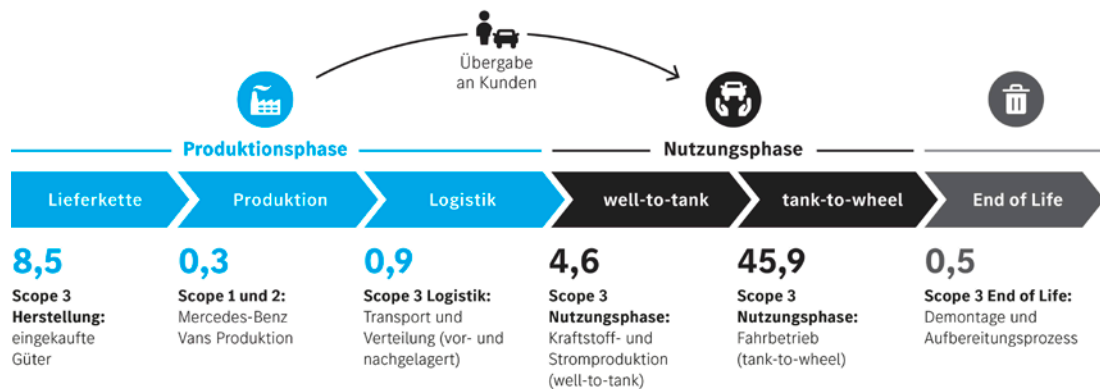
¹ Stand 2023

Scope-1,-2- und ausgewählte Scope-3-CO₂-Emissionen in t pro Fahrzeug Mercedes-Benz Cars 2023¹



¹ Eine Beschreibung der Berechnungsgrundlagen ist im Nachhaltigkeitsbericht 2023 der Mercedes-Benz Group, Kapitel [Berechnung und Dokumentation der CO₂-Emissionen \(Seite 80-81\)](#), enthalten. Detaillierte Angaben zur Ermittlung und Umfang der Scope3-CO₂-Emissionen sind in der Tabelle [CO₂-Emissionen Scope 1, Scope 2- und ausgewählte Scope 3-Kategorien weltweit für Mercedes-Benz Cars \(Seite 82\)](#) zu finden.

Scope-1,-2- und ausgewählte Scope-3-CO₂-Emissionen in t pro Fahrzeug Mercedes-Benz Vans 2023¹



¹ Eine Beschreibung der Berechnungsgrundlagen ist im Nachhaltigkeitsbericht 2023 der Mercedes-Benz Group, Kapitel [Berechnung und Dokumentation der CO₂-Emissionen \(Seite 80-81\)](#), enthalten. Detaillierte Angaben zur Ermittlung und Umfang der Scope3-CO₂-Emissionen sind in der Tabelle [CO₂-Emissionen Scope 1-, Scope 2- und ausgewählte Scope 3-Kategorien weltweit für Mercedes-Benz \(Seite 83\)](#) zu finden.

Der Mercedes-Benz Climate Transition Action Plan im Überblick

Mit der „Ambition 2039“ strebt die Mercedes-Benz Group in weniger als 20 Jahren eine **bilanziell CO₂-neutrale Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen und den gesamten Lebenszyklus** an. Dabei ist ein zentraler Punkt die Elektrifizierung der Fahrzeuge.

Auf dem Weg zur Ambition 2039 hat Mercedes-Benz Cars ein anspruchsvolles Zwischenziel definiert: Bis zum Ende dieses Jahrzehnts sollen die **CO₂-Emissionen pro Pkw in der Neuwagenflotte über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg im Vergleich zu 2020 um bis zu 50 % reduziert werden**. Dabei liegt der Fokus auf der Vermeidung und Reduktion von CO₂-Emissionen, die vor allem mit der Transformation in Richtung vollelektrischer Produktpalette und technologischer Innovation in allen Lebenszyklusphasen erreicht werden soll.

End of Life

Nutzungsphase

Well-to-tank

Tank-to-wheel

Produktionsphase

Produktion

Logistik

Lieferkette

Bilanziell CO₂-neutrale Produktion in den eigenen Mercedes-Benz Produktionswerken weltweit⁵

Für jedes Modell von Mercedes-Benz Vans eine elektrifizierte⁴ Alternative anbieten – Ziel bereits erreicht

In der 2. Hälfte des Jahrzehnts:

Neuwagenflotte von Mercedes-Benz Cars: Anteil von elektrifizierten Fahrzeugen³ auf bis zu 50 % steigern¹

Alle neuen Fahrzeugarchitekturen elektrifizieren^{1,3}

Für jedes Modell von Mercedes-Benz Cars eine elektrifizierte³ Variante anbieten¹

2022 | | 2025 | |

¹ Das Tempo der Transformation bestimmen die Marktbedingungen und die Wünsche der Kundinnen und Kunden.

² Gegenüber 2020 (Wertschöpfungsstufen: Einge kaufte Güter, Produktion, Logistik, Kraftstoff- und Energieerzeugung, Fahrbetrieb, Demontage und Aufbereitung).

³ Plug-in-Hybride und vollelektrische Fahrzeuge.

⁴ Vollelektrische Fahrzeuge.

⁵ Neben den Produktionswerken der konsolidierten Tochterunternehmen sind die Produktionswerke der nicht-konsolidierten Tochterunternehmen Star Transmission srl (Cugjir, Rumänien), STARKOM, proizvodnja in trgovina d.o.o. (Maribor, Slowenien) und STARCAM s.r.o. (Most, Tschechische Republik) enthalten.

Bis Ende des Jahrzehnts:

Die CO₂-Emissionen pro Pkw in der Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen hinweg um bis zu 50 % reduzieren^{1,2}

Neuwagenflotte von Mercedes-Benz Vans: Anteil elektrifizierter⁴ Fahrzeuge bis Ende des Jahrzehnts auf mehr als 50 % steigern¹

Die CO₂-Emissionen (Scope 1⁶ und 2⁷) um 80 % reduzieren⁸

Den Anteil erneuerbarer Energien zur Deckung des Energieverbrauchs erhöhen: Pkw 70 %, Van 80 %

Ambition 2039

Eine über alle Wertschöpfungsstufen bilanziell CO₂-neutrale Mercedes-Benz Neuwagenflotte

Den Anteil erneuerbarer Energien zur Deckung des Energieverbrauchs auf 100 % erhöhen

Produktionsmaterialien von Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans nur noch bilanziell CO₂-neutral beziehen

2030

2039

⁶ Scope 1 sind direkte CO₂-Emissionen aus Quellen, die direkt vom Unternehmen verantwortet oder kontrolliert werden.

⁷ Scope 2 sind indirekte CO₂-Emissionen aus eingekaufter Energie, wie Strom oder Fernwärme, die extern erzeugt, aber vom Unternehmen verbraucht werden.

⁸ Gegenüber 2018.

Weitere Ziele hat die Mercedes-Benz Group für die eigene Produktion definiert: Sie plant, bis 2030 die CO₂-Emissionen in den Produktionswerken (Scope 1 und Scope 2) um 80 % gegenüber 2018 zu reduzieren. Der Anteil der erneuerbaren Energien soll dabei deutlich erweitert werden. Für 2030 hat sich der Konzern das Ziel gesteckt, mehr als 70 % (Pkw) beziehungsweise 80 % (Vans) des Energiebedarfs in der Produktion durch erneuerbare Energien zu decken. Das Ziel für alle Mercedes-Benz Produktionsstätten weltweit ist es, bis 2039 zu 100 % mit erneuerbaren Energien zu arbeiten.

Auch andere Konzernbereiche arbeiten kontinuierlich an der Dekarbonisierung des eigenen Aufgabenbereiches. In der Lieferkette hat das Unternehmen flächendeckend Zielwerte in die Kriterien für Vergabeprozesse integriert, um den CO₂-Ausstoß insbesondere für Bauteile, die CO₂-intensiv produziert werden, zu reduzieren. Auch der Vertrieb hat einen Fahrplan, um Vertriebspartner weltweit bei der Transformation in die bilanzielle CO₂-Neutralität zu unterstützen. Die Transportlogistik setzt unter anderem auf Logistiknetzoptimierung sowie Kooperation mit Transportdienstleistern, um innovative und klimaverträgliche Transportalternativen zu finden.

Externe Validierung der Ziele

Mercedes-Benz Cars und Vans haben ihre mittelfristigen Emissionsreduktionsziele in Scope 1 und 2 sowie Scope 3 von der Science Based Target Initiative (SBTi) im Jahr 2019 extern bestätigen lassen. Mercedes-Benz Cars und Vans haben sich dabei verpflichtet, die absoluten Scope 1 und Scope 2 Emissionen bis 2030 um 50 % gegenüber 2018 zu verringern. Dieses Ziel wurde bereits 2022 erreicht, weswegen die Mercedes-Benz Group plant, bis 2030 die CO₂-Emissionen in den Produktionswerken (Scope 1 und Scope 2) um 80 % gegenüber 2018 zu reduzieren. Das Ziel, die CO₂-Emissionen der Mercedes-Benz Neuwagenflotte bezogen auf die Nutzungsphase (well-to-wheel) um mehr als 40 % gegenüber 2018 zu reduzieren, wurde von der Science Based Targets initiative (SBTi) ebenfalls bestätigt. Die jährliche Berichterstattung zur Zielerreichung erfolgt im Rahmen der Beantwortung des CDP-Fragebogens (globales Umwelt-Reportingsystem).

Ende März 2024 hat die SBTi eine neue vorläufige Guidance für den Transportsektor veröffentlicht, die bis zur Entwicklung eines finalen 1,5°C konformen Reduktionspfades für die Automobilindustrie (Sectoral Decarbonization Approach/Sektorbezogener Dekarbonisierungsansatz) gültig ist. Die Mercedes-Benz Group prüft die Kriterien und Anforderungen der entsprechenden Übergangsregelung (Stand 04/2024).



Wie die Transformation gelingt

2.1 | Nutzungsphase

Seite 13 - 17

2.2 | Operations

Seite 18 - 23

2.3 | Lieferkette

Seite 24 - 26

2.4 | End-of-Life

Seite 27

2.1 Nutzungsphase

Ein Großteil der CO₂-Emissionen von Automobilen mit Verbrennungsmotoren entsteht beim Fahren. Die Mercedes-Benz Group ist daher davon überzeugt, dass das wichtigste Mittel zur Dekarbonisierung der Industrie die vollständige Elektrifizierung der Fahrzeuge ist. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, weltweit zur Elektrifizierung der individuellen Mobilität beizutragen.

Es gibt jedoch noch Hindernisse zu überwinden, die seitens der Wirtschaft Anstrengungen erfordern: So darf es nicht dazu kommen, dass die Ladeinfrastruktur hinter dem Bedarf zurückbleibt. Auch das Wachstum der erneuerbaren Energien könnte zu langsam sein. Die Mercedes-Benz Group setzt sich daher für einen politischen und regulatorischen Rahmen ein, der den Übergang zur Elektromobilität beschleunigt. Der Konzern arbeitet aber auch selbst kontinuierlich an privaten und gewerblichen Ladelösungen für zu Hause, den Arbeitsplatz und den öffentlichen Raum.

Die Transformation kann gelingen, wenn sich Kundinnen und Kunden für die elektrifizierte und digitale Zukunft begeistern. Viele von ihnen möchten ihren Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft leisten, ohne dabei Kompromisse im Alltag eingehen zu müssen. Mit ihrer Produktpalette möchte die Mercedes-Benz Group beide Kundenansprüche erfüllen und damit die Transformation beschleunigen.

Vollelektrische Zukunft der Fahrzeuge

Die Mercedes-Benz Group sieht die vollständige Elektrifizierung ihrer Produktpalette als den wichtigsten Hebel, um die bilanzielle CO₂-Neutralität der gesamten Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen hinweg bis 2039 zu erreichen.

An diesem klar definierten und ambitionierten Ziel hält der Konzern fest. Dabei bleibt die Mercedes-Benz Group strategisch fokussiert und taktisch flexibel. Der Konzern schafft die notwendigen Voraussetzungen, um vollelektrisch zu werden. Das Tempo der Transformation bestimmen die Marktbedingungen und die Wünsche der Kunden. Die Mercedes-Benz Group bereitet sich darauf vor, die unterschiedlichen Kundenwünsche erfüllen zu können, ob vollelektrischer Antrieb oder elektrifizierter Verbrennermotor – bei Bedarf bis in die 2030er-Jahre hinein.

Die Mercedes-Benz Group will die Rahmenbedingungen zur Elektromobilität weltweit aktiv verbessern, um den Hochlauf von vollelektrischen Fahrzeugen zu unterstützen. Das Unternehmen investiert beispielsweise umfassend und weltweit in die Erweiterung von Lade- und Schnellladenetze – in eigene Ladeparks, bekannt als Mercedes-Benz Charging Network, aber auch in Netze mit anderen Anbietern.

Den angestrebten schnelleren Wechsel hin zur Elektromobilität bekräftigte die Mercedes-Benz Group bereits auf der UN-Klimakonferenz COP26 im November 2021. In der „COP26 declaration on accelerating the transition to 100% zero emission cars and vans“ setzt sie sich gemeinsam mit anderen Unternehmen, Städten und Regierungen für einen bilanziell CO₂-neutralen Verkehr der Zukunft ein.

Vollelektrische Modelle

Bereits seit 2018 bietet die Mercedes-Benz Group vollelektrische Fahrzeuge an – und erweitert das Portfolio kontinuierlich um weitere Modelle. Alle neu eingeführten Fahrzeugarchitekturen sollen in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts elektrifiziert werden. Anfang 2024 umfasste das Portfolio von Mercedes-Benz Cars neun vollelektrische Modelle – von Kompaktfahrzeugen über Luxuslimousinen bis hin zu SUVs. Auch bei Mercedes-Benz Vans werden die Weichen für eine vollelektrische Zukunft gestellt: Ab 2026 sollen alle neu entwickelten Vans ausschließlich elektrisch sein. Bereits jetzt sind alle Baureihen konsequent elektrifiziert: Aufbauhersteller sowie Kundinnen und Kunden können in jedem Segment einen vollelektrischen Van auswählen – sei es für den gewerblichen oder den privaten Einsatz.

Mit der Mercedes-Benz Modular Architecture (MMA) hat der Konzern 2023 eine primär auf Elektrofahrzeuge ausgerichtete Modellplattform entwickelt. Sie ist speziell für eine aus vier Modellen bestehende Fahrzeugfamilie mit unterschiedlichen Karosserievarianten konzipiert. Die MMA bildet damit die Basis für ein erstes, von Anfang an nach den Grundsätzen der „Ambition 2039“ entwickeltes Fahrzeugsegment des Konzerns. Das erste Fahrzeug auf MMA-Basis wird Mercedes-Benz Cars 2025 auf den Markt bringen. Im Anschluss an MMA wird die Mercedes-Benz Group weitere dedizierte EV-Architekturen einführen: MB.EA, AMG.EA und VAN.EA.



Plug-in-Hybride

Auf dem Weg in die vollelektrische Zukunft stellen Plug-in-Hybride eine wichtige Brückentechnologie dar. Mercedes-Benz Cars präsentiert hierfür ein effizientes Antriebspaket: 2023 standen mehr als 25 verschiedene Modellvarianten zur Wahl. Die Kombination aus Elektroantrieb und Verbrennungsmotor ermöglicht zeitweise emissionsfreies Fahren. Dabei kann der Antrieb – bestehend aus Elektromotor und Hochvoltbatterie – rein elektrische Aktionsradien ermöglichen, die für einen Großteil der täglichen Fahrten ausreichen.



Effizientes Fahrzeugkonzept

Effizientes Fahren und Laden reduziert den Lebenszyklus-CO₂-Fußabdruck – und ist damit ein wesentlicher Stellhebel, um die anvisierten Klimaschutzziele der Mercedes-Benz Group zu erreichen. Daher konzentriert sich der Konzern bereits in der frühen Entwicklungsphase darauf, die gesamten Fahrzeugkonzepte energieeffizient zu gestalten und berücksichtigt hierbei alle relevanten Bereiche: Aerodynamik, Antrieb, Rollwiderstand, Gewicht, Thermomanagement und Bordnetz.

Anfang September 2023 stellte die Mercedes-Benz Group einen im Rahmen der MMA (Mercedes-Benz Modular Architecture) entwickelten neuen Technologieträger vor: das Concept CLA Class. Dieses bietet einen seriennahen Ausblick darauf, was zukünftig hinsichtlich Effizienz und elektrischer Reichweite möglich sein wird. Die voraussichtliche Reichweite des Concept CLA Class soll mehr als 750 km (WLTP) betragen und sein Energieverbrauch bei rund 12 kWh/100 km liegen. Dies macht das Concept CLA Class zum „Ein-Liter-Auto“ des Elektrosegments. Die Technologie, mit der das Concept CLA Class diese Werte erreichen kann, baut auf den Erkenntnissen des Technologieprogramms VISION EQXX auf. Im Rahmen dieses Technologieprogramms wurden zusätzliche Maßnahmen identifiziert, welche die bisherigen Energieverluste weiter reduzieren, sodass der neue Antrieb – von der Batterie bis zu den Rädern – bei Langstreckenfahrten bis zu 93% Wirkungsgrad erzielen kann.

Charging

Green Charging mit Mercedes me charge

Das Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, die Transformation zu nachhaltiger, emissionsfreier Mobilität voranzutreiben. Um ihren Kundinnen und Kunden ein komfortables und grünes Laden zu ermöglichen, setzt die Mercedes-Benz Group auf ein starkes digitales Ökosystem inklusive Fahrzeugintegration und innovativer Partnerschaften. Aus diesem Grund hat der Konzern „Green Charging“ in Europa, Kanada und den USA zum integralen Bestandteil seiner Ladelösung Mercedes me Charge gemacht. Schon heute können Kundinnen und Kunden ihr Fahrzeug mit Mercedes me Charge an über 1,6 Millionen Ladepunkten weltweit laden.

Sofern noch kein Strom aus erneuerbaren Energien vorliegt, verwendet „Green Charging“ Grünstromzertifikate, welche sicherstellen, dass für Ladevorgänge über Mercedes me Charge eine äquivalente Strommenge aus erneuerbaren Energien ins Stromnetz eingespeist wird. Dabei handelt es sich um Grünstromzertifikate von zertifizierten Energieerzeugungsanlagen¹ – ausschließlich Wind- und Solarkraftanlagen – die jünger als sechs Jahre sind². Die Grünstromzertifikate werden, wo möglich, im selben Land gekauft und entwertet, in dem der Kunde lädt. Dadurch trägt Green Charging zum weiteren Ausbau von erneuerbaren Energien bei.

Green Charging im Mercedes-Benz Charging Network

Um die Rahmenbedingungen für die Nutzung von Elektrofahrzeugen weltweit zu verbessern, plant die Mercedes-Benz Group auch den Aufbau eines globalen Mercedes-Benz Charging Network in Nordamerika, Europa, China und anderen Kernmärkten. Mit diesem eigenen globalen Ladenetz will die Mercedes-Benz Group neue Standards für schnelles, komfortables und grünes Laden von Elektrofahrzeugen setzen. Im vierten Quartal 2023 gingen die ersten Mercedes-Benz Charging Hubs in China, den USA und Europa in Betrieb. Bis zum Ende des Jahrzehnts sollen weltweit mehr als 2.000 Charging Hubs mit über 10.000 Ladepunkten entstehen.

Das Mercedes-Benz Charging Network steht Fahrerinnen und Fahrern aller Marken offen. Mercedes-Benz Kundinnen und Kunden genießen indes besondere Vorteile über den in den Fahrzeugen integrierten Dienst von Mercedes me Charge, z. B. eine Reservierungsfunktion zur Reduzierung von Wartezeiten.

Im Rahmen der nachhaltigen Unternehmensstrategie „Ambition 2039“ will die Mercedes-Benz Group ihren Kundinnen und Kunden ermöglichen, Grünstrom zu laden. Das soll vorzugsweise über Grünstrom-Lieferverträge, wo immer dies möglich ist, oder durch die Nutzung von Grünstromzertifikaten von akkreditierten Anbietern erreicht werden. Die Dächer ausgewählter Mercedes-Benz Charging Hubs sind zudem mit Photovoltaikanlagen ausgestattet.

¹ EKOenergy in Europa, Green-e in Nordamerika

² In allen Ländern mit Mercedes me Charge außer in Großbritannien und Polen sichergestellt.



Dienstleistungen

Die Mercedes-Benz Group möchte die Nutzerinnen und Nutzer ihrer Fahrzeuge bei einer klimaschonenderen Fahrweise und bei Kaufentscheidungen zugunsten lokal emissionsfreier Fahrzeuge unterstützen. Hierzu bietet sie vielfältige Servicelösungen an.

Interaktive Online-Beratungstools erleichtern Entscheidung für E-Mobilität

Die Mercedes-Benz Group bietet auf ihren Webseiten eine Reihe von interaktiven Beratungstools zum Thema Elektromobilität an. Diese Tools sollen potenziellen Kundinnen und Kunden dabei helfen, die Vorteile von Elektrofahrzeugen besser zu verstehen und eine fundierte Entscheidung bei der Wahl ihres nächsten Fahrzeugs zu treffen. Die realitätsnahe Darstellung verschiedener Aspekte der Elektromobilität soll dazu beitragen, die Erwartungen des Kunden an die Elektrofahrzeuge zu erfüllen.

App sammelt Daten zum individuellen Kraftstoffverbrauch

Die Mercedes-Benz Group bietet in Europa transparente Informationen und Vergleichsmöglichkeiten zum Kraftstoffverbrauch ihrer Fahrzeuge: Kundinnen und Kunden können über die kostenlose Mercedes me App für fast alle Baureihen freiwillig ihren individuellen Kraftstoffverbrauch anonym teilen sowie mit Nutzerinnen und Nutzern ähnlicher Fahrzeuge vergleichen.

Energiesparen mit dem Eco Coach

Nutzerinnen und Nutzern von Plug-in-Hybrid- und Elektrofahrzeugen bietet die Mercedes-Benz Group eine App mit individuellen Energiespartipps an: den Mercedes me Eco Coach. Die App analysiert das persönliche Fahr- und Ladeverhalten und gibt personalisierte Tipps, wie sich der CO₂-Fußabdruck senken und die Langlebigkeit der Fahrzeugbatterie erhöhen lässt. Die App ist mittlerweile in zehn europäischen Märkten verfügbar.

2.2 Operations



Produktion

In ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie formuliert die Mercedes-Benz Group den ganzheitlichen Anspruch, die Mobilität der Zukunft nachhaltiger zu gestalten. Dies gilt nicht nur für die Mobilitätslösungen, sondern auch für die eigenen Werke.

Das Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, in den eigenen Produktionswerken bis 2039 CO₂-neutral zu produzieren. Das soll durch die Deckung des Energieverbrauchs mit 100 % erneuerbaren Energien gelingen. Auf dem Weg dorthin sollen die CO₂-Emissionen, die bei der Fahrzeugproduktion insbesondere durch die Nutzung fossiler Energieträger entstehen, konsequent reduziert und, wo möglich, ganz vermieden werden. Um das zu erreichen, setzt Mercedes-Benz auf den Bezug von Grünstrom, den Ausbau der erneuerbaren Energien an den eigenen Standorten sowie die Umsetzung einer nachhaltigeren Wärmeversorgung.

Die Mercedes-Benz Group plant, bis 2030 die CO₂-Emissionen in den Produktionswerken (Scope 1 und Scope 2) um 80 % gegenüber 2018 zu reduzieren. Das gesetzte und von der SBTi bestätigte Ziel, die CO₂-Emissionen in den eigenen Werken (Scope 1 und 2) gegenüber 2018 um 50 % bis 2030 zu reduzieren, erreichte die Mercedes-Benz Group bereits im Jahr 2022 und wird auch über die Produktionsstandorte hinaus für die betrachteten Zentralfunktionen verfolgt.

Grünstrombezug und Ausbau erneuerbarer Energien

Für 2030 hat sich der Konzern das Ziel gesteckt, mehr als 70 % (Pkw) beziehungsweise 80 % (Vans) des Energiebedarfs in der Produktion durch erneuerbare Energien zu decken. Der Bezug von grünem Strom ist hierfür ein wichtiger Stellhebel. So beziehen weltweit alle eigenen Produktionswerke der Mercedes-Benz Group seit 2022 ihren externen Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien. Für den Bezug von Grünstrom setzt die Mercedes-Benz Group in Deutschland beim externen Strombezug heute auf einen Strommix aus Solar-, Wind- und Wasserkraft.

Die Mercedes-Benz Group setzt sich zudem für den Ausbau der erneuerbaren Energien an ihren eigenen Standorten ein. Bis 2025 wird die Mercedes-Benz Group weitere Investitionen tätigen, um den Ausbau und die Installation von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) an ihren Standorten weltweit voranzutreiben. Dies bedeutet, dass die Photovoltaik-Kapazität an den Produktions- und weiteren Standorten bis 2025 weltweit auf bis zu 140 MWp erweitert werden soll, was mehr als 1.000.000 Quadratmetern an Solarmodulen entspricht.

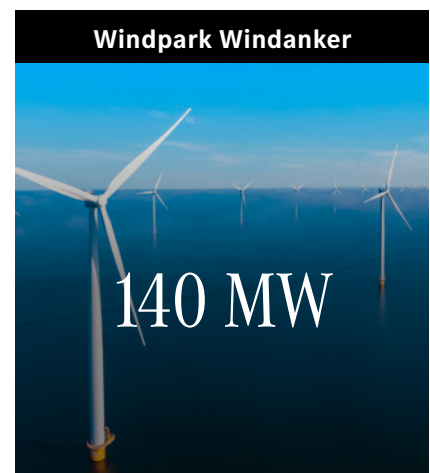
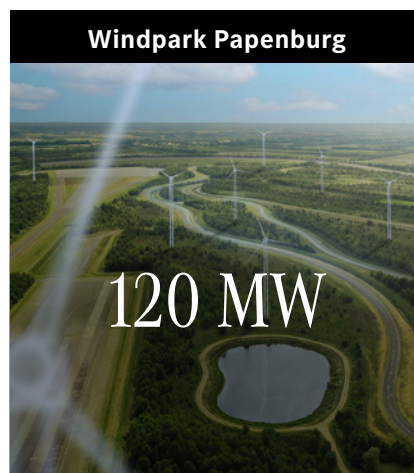
Ein weiterer Schwerpunkt der Energiestrategie des Konzerns ist die Erweiterung des Portfolios um Windenergie aus On- und Offshore-Windparks. Im Offshore-Bereich hat der Konzern im Jahr 2023 mit dem Energielieferanten Iberdrola einen Stromabnahmevertrag (Power Purchase Agreement, PPA) für die Lieferung von Strom aus dem Windpark Windanker in der Ostsee geschlossen. Damit sichert sich der Konzern ab 2027 140 MW an erneuerbarem Strom und deckt damit rund 30 % seines Strombedarfs in Deutschland.

Im September 2022 hat die Mercedes-Benz Group mit den Planungen zur Installation eines Windparks auf ihrem Testgelände im norddeutschen Papenburg begonnen. Bis Mitte des Jahrzehnts sollen im Rahmen eines PPA mit dem deutschen Energieparkentwickler Umweltgerechte Kraftanlagen GmbH & Co. KG (UKA) auf dem Gelände ca. 20 Windenergieanlagen mit einer Leistung von rund 120 MW entstehen. Bis zu 20 % des jährlichen Strombedarfs der Mercedes-Benz AG in Deutschland können dadurch abgedeckt werden. Zusätzlich ist die Erweiterung mit PV-Anlagen geplant.

Mit neuen Solar- und Windkraftanlagen will die Mercedes-Benz Group künftig mehr als 50 % ihres gesamten Strombedarfs in Deutschland decken.

Insgesamt decken erneuerbare Energiequellen bereits circa 47 % des gesamten Energiebedarfes der weltweiten Mercedes-Benz Cars Produktionsstandorte ab. Bei Mercedes-Benz Vans liegt der Anteil am Gesamtenergieverbrauch bei 38 %.¹

¹ Zahlen Stand 2023



Nachhaltigere Wärmeversorgung

Auch bei der Wärmeversorgung der Werke setzt die Mercedes-Benz Group den Hebel an, um CO₂-Emissionen aus fossilen Quellen zu reduzieren: So wird u. a. Oberflächengeothermie bereits heute genutzt und es sollen mit Grünstrom betriebene Wärmepumpen in Betrieb genommen werden. Zusätzlich ist geplant, den Einsatz fossiler Energieträger wie Erdgas weiter zu reduzieren, indem Produktionsprozesse elektrifiziert werden. Interdisziplinäre Teams prüfen darüber hinaus standortübergreifend, wie die erneuerbare Wärmeerzeugung weiter ausgebaut werden kann.

Heute beziehen mehrere deutsche Mercedes-Benz Produktionsstandorte Fernwärme mit unterschiedlich hohen Anteilen an erneuerbaren Energien. Darüber hinaus erhalten einige Standorte Wärme aus Biomasseheizwerken.

Energiespeicher

Um die Volatilität der erneuerbaren Energieerzeugung mit dem Stromverbrauch in Einklang zu bringen, baut die Mercedes-Benz Group zudem ihre Energiespeicher aus. Ein Ansatz besteht darin, den automobilen Lithium-Ionen-Batterien ein zweites Leben zu geben. So zum Beispiel in dem stationären Energiespeicher der Mercedes-Benz Factory 56 in Sindelfingen. Ein weiterer Weg ist eine neue Partnerschaft mit dem deutschen Cleantech-Unternehmen CMBlu Energy AG. Für 2025 ist der erste Organic-SolidFlow-Batteriespeicher mit einer Kapazität von rund 11 MWh im Werk Rastatt (Deutschland) geplant. Die innovative Technologie bietet ein hohes Potenzial in Bezug auf Skalierbarkeit und Nachhaltigkeit. Die Batterien sind vollständig recycelbar, haben eine lange Lebensdauer und sind bis in den GWh-Bereich skalierbar.

Energieeffizienz

Für die Reduktion des CO₂-Fußabdruckes der Fahrzeugfertigung ist die Energieeffizienz eines Werkes von großer Bedeutung. Verschiedene Maßnahmen wie beispielsweise die Optimierung der Beleuchtungs- und Lüftungstechnik, die intelligente Steuerung der elektrischen Energieversorgung oder der Einsatz effizienter und modernster Technik bei der Planung tragen heute zu bedeutenden Energieeinsparungen in den Produktionswerken bei.

Kompensation von CO₂-Emissionen

Seit 2022 werden alle CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) in den von der Mercedes-Benz Group betriebenen Produktionswerken, die sich bisher nicht vermeiden lassen, durch Carbon Offsets aus qualifizierten Klimaschutzprojekten kompensiert. Verbliebene Emissionen entstehen insbesondere in den erdgasbetriebenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, die Strom und Wärme erzeugen. Alle von der Mercedes-Benz Group betriebenen Produktionswerke fertigen damit seit 2022 bezogen auf Scope 1 und Scope 2 bilanziell CO₂-neutral.

Für weitere Details zu CO₂-Kompensation siehe [Kapitel 7 Berechnungsgrundlagen und Transparenz](#)

Logistik

Auf dem Weg zur bilanziell CO₂-neutralen Transportlogistik setzt der Konzern auf die Vermeidung und Reduzierung der CO₂-Emissionen, die im globalen Transportnetzwerk für Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans entstehen. 2023 wurden weltweit rund 2,5 Mio. Mercedes-Benz Fahrzeuge transportiert. Zudem erhielten die europäischen Produktionsnetzwerke der Mercedes-Benz AG annähernd 8,5 Mio. t Produktionsmaterialien. Um die hiermit verbundenen CO₂-Emissionen im Schienen-, Luft-, See- und Straßentransport zu vermeiden und zu reduzieren, optimiert die Mercedes-Benz AG kontinuierlich ihre Logistik. Im Rahmen der Ambition 2039 strebt Mercedes-Benz Cars an, die CO₂-Emissionen der Transportlogistik um 60 % gegenüber 2021 zu reduzieren.

Die Verlagerung des Transportvolumens von der Straße auf die Schiene kann maßgeblich dazu beitragen, CO₂ zu vermeiden. Seit Mitte 2023 kommen die Mercedes-Benz Vans für den österreichischen Markt vom Hafen Zeebrugge (Belgien) per Bahn ins Land. So sparte Mercedes-Benz Vans 2023 mehr als 60 % CO₂ gegenüber dem Straßentransport ein. Neben der Vermeidung von Luftfracht setzt Mercedes-Benz Cars mit dem Transportdienstleister Kühne + Nagel (AG & Co.) KG auf den Einsatz von Sustainable Aviation Fuel (SAF) auf der Strecke von Stuttgart (Deutschland) nach Birmingham (Alabama, USA) und konnte damit seit April 2023 mehr als 10.000 t CO₂ einsparen.

Um auch im Seetransport CO₂-Emissionen zu reduzieren, setzt die Mercedes-Benz Group auf enge Kooperationen mit ihren Transportdienstleistern. So unterzeichnete die Mercedes-Benz AG mit ihrem Partner, der Reederei Wallenius Wilhelmsen Ocean AS, Anfang 2023 eine Absichtserklärung. Im Rahmen dieser Partnerschaft unterstützt sie als Anchor Partner das Projekt »Orcelle Wind« dabei, ein Segelfrachtschiff zu entwickeln, das die Emissionen durch den zusätzlichen Antrieb mit Windenergie maßgeblich senkt. Bis neue alternative Antriebstechnologien zur Verfügung stehen, setzt die Mercedes-Benz AG auf Biokraftstoffe als Brückentechnologie, um die CO₂-Emissionen im Seeverkehr zu reduzieren. So konnte sie 2023 in mehreren Projekten mit den Transportdienstleistern Maersk A/S und Hapag-Lloyd AG knapp 17.000 t CO₂ reduzieren.

Zusammen mit der auf Automobil-Logistik spezialisierten MOSOLF Group setzt Mercedes-Benz Vans für den innerstädtischen Shuttle-Verkehr zwischen dem Werk in Düsseldorf (Deutschland) und dem dortigen Rheinhafen drei vollelektrische Autotransporter ein, um die CO₂-Emissionen im Straßengütertransport weiter zu verringern.



Vertrieb

Die Mercedes-Benz Group hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Vertrieb klimaverträglicher zu gestalten – aber das gelingt nur mit Unterstützung ihrer Vertriebspartner.

Bis 2030 sollen weltweit alle Vertriebspartner das Ziel des bilanziell CO₂-neutralen Betriebs erreichen. Dazu gehören die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien, die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden sowie die Errichtung von hochenergieeffizienten Neubauten. Grundlage hierfür sind die globalen CO₂-Emissionen der Mercedes-Benz Vertriebsorganisation, sowie deren kontinuierliches Reporting für die Folgejahre. Das ermöglicht der Mercedes-Benz Group, die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen zu prüfen sowie die realisierte CO₂-Reduktion zu messen.

2023 ermittelte der Konzern zum inzwischen zweiten Mal die globalen CO₂-Emissionen aller Verkaufs- und Servicestandorte. Darüber hinaus gibt es für alle Händler seit dem ersten Quartal 2023 ein „Guidebook Conscious Retail“. Dieser Leitfaden informiert umfassend zur nachhaltigen Geschäftsstrategie der Mercedes-Benz AG sowie über notwendige Maßnahmen der Händler. Auch führt er mehrere bereits umgesetzte Best Practices auf.

Die eigenen deutschen Niederlassungen der Mercedes-Benz AG werden analog zu den eigenen weltweiten Mercedes-Benz Werken bereits seit 2022 bilanziell CO₂-neutral betrieben. Die deutschen Niederlassungen haben sich nicht nur darauf konzentriert, im eigenen Geschäft flächendeckend auf erneuerbare Energien umzustellen. Auch wollen sie Strom aus regenerativen Quellen für ihre Kundschaft verfügbar machen und Elektromobilität in Gänze vorantreiben. So sind die meisten Ladepunkte in den Niederlassungen öffentlich zugänglich. Weiterhin fokussierten sich die Autohäuser darauf, ihren Energieverbrauch zu reduzieren und ihre Energieeffizienz zu erhöhen.





IT

Die Steigerung der Energieeffizienz spielt für die Mercedes-Benz Group eine Schlüsselrolle beim Aufbau einer klimaverträglicheren IT-Landschaft. Dazu gehört der Wechsel zu energieeffizienteren Public Cloud-Diensten und die Transformation der Rechenzentren in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Partnern. Der Fokus liegt verstärkt auf energieeffizienten Rechenzentren, beispielsweise in Norwegen, die von natürlicher Kühlung profitieren. Weniger effiziente Rechenzentren werden geschlossen oder konsolidiert und kontinuierlich modernisiert. In den letzten zwei Jahren wurden somit mehr als 30 Rechenzentren geschlossen und weitere Schließungen sind für die Zukunft geplant. Die erfolgreiche Transformation führte zu einer deutlichen Verbesserung der Power Usage Effectiveness (PUE) um bis zu 30%. Diese wird kontinuierlich überwacht und ständig weiter verbessert. Neben der Reduzierung des Energieverbrauchs ist es Teil der IT-Strategie, gemeinsam mit den jeweiligen Partnern den Cloud- und Rechenzentrumsbetrieb bis Ende 2025 vollständig auf Grünstrom umzustellen.

Außerdem pflegt die Mercedes-Benz Group Kontakte zu Forschungsprojekten und Verbänden, um den Software-Code der genutzten Applikationen zu optimieren und so Rechenleistung und Energie einzusparen. Darüber hinaus spielt die IT eine wichtige Rolle, um die Digitalisierung voranzutreiben und das Unternehmen bei der Erreichung seiner Transformationsziele zu unterstützen.

2.3 Lieferkette



Nachhaltige Transformation bei den Lieferanten

Mit der „Ambition 2039“ strebt die Mercedes-Benz Group in weniger als 20 Jahren eine bilanziell CO₂-neutrale Neufahrzeugflotte entlang der gesamten Wertschöpfungskette an. Dabei spielt das Lieferantennetzwerk für das Erreichen der Klimaziele eine entscheidende Rolle: So ist die Herstellung eines vollelektrischen Fahrzeugs v. a. aufgrund der Lithium-Ionen-Batterien etwa doppelt so CO₂-intensiv wie die eines konventionellen Verbrenners. Für Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans ist es das Ziel, ab 2039 nur noch bilanziell CO₂-neutral erzeugte Produktionsmaterialien zu beziehen.

Um CO₂-Emissionen in der Lieferkette zu reduzieren, forcieren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans die Transformation der Lieferanten. Hierfür nutzen sie drei Hebel:

- Über den **„Ambition Letter“**, der für alle Neuvergaben gilt, sagen die Lieferanten zu, ab 2039 ausschließlich bilanziell CO₂-neutrale Produkte an Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans zu liefern. 84 % der Lieferanten von Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans – gemessen am jährlichen Einkaufsvolumen 2023, basierend auf 14-täglich aktualisierten Planzahlen – unterzeichneten den „Ambition Letter“.
- Zudem haben Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans **flächendeckend Zielwerte** für den CO₂-Ausstoß in ihre Kriterien für Vergabeprozesse integriert – der Fokus liegt auf Bauteilen, die CO₂-intensiv produziert werden. Diese Ziele betreffen nicht nur die direkten Lieferanten, sie haben auch für die vorgelagerte Produktion von Rohmaterialien und Komponenten Gültigkeit.
- Als dritten Hebel arbeitet Mercedes-Benz mit ausgewählten Partnern zusammen. Ziel ist es, durch **innovative Technologien** CO₂-Emissionen in der Lieferkette – insbesondere bei der Herstellung wichtiger Bauteile wie Batteriezellen oder Rohbaukomponenten – zu reduzieren.

CO₂-reduzierte Produktionsmaterialien


Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans setzen für Produktionsmaterial ausgewählte Schwerpunkte auf dem Weg zur bilanziellen CO₂-Neutralität. Hierzu wurden quantitative Zwischenziele für den CO₂-Ausstoß in den Lieferketten definiert. Den Schwerpunkt haben Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans auf Materialien und Komponenten gelegt, die einen hohen CO₂-Ausstoß in der Produktion haben. Hierzu zählen u. a. Stahl, Aluminium, bestimmte Kunststoffe und Batteriezellen.

Batterien




- Vereinbarung mit Batteriezellen-Lieferanten zur bilanziell CO₂-neutralen Fertigung von Batteriezellen.
- Die Ausweitung der Dekarbonisierungsaufforderungen auf Fertigung des Kathodenmaterials ermöglicht eine Reduktion der CO₂-Emissionen einer Batteriezelle um rund 40 %.
- Weitere Potenziale in der Lieferkette werden untersucht und umgesetzt.

Stahl



- Absicht, noch in dieser Dekade jährlich über 200.000 t CO₂-reduzierten Stahl von europäischen Lieferanten für eigene Presswerke zu beziehen.
- Investitionen in Dekarbonisierung der Stahllieferkette: Aufbau von industriellen Direktreduktionsanlagen und Einschmelzaggregaten sowie Einsatz von Wasserstoff und Grünstrom als Voraussetzungen für Dekarbonisierung.

Aluminium



- Mindestens ein Drittel des Primäraluminiums, das in Europa für kommende Elektromodelle genutzt wird, soll mithilfe von Elektrizität aus erneuerbaren Energien hergestellt werden.
- Technologiepartnerschaft mit Aluminiumproduzenten zum Einsatz von Aluminium in Fahrzeugen bis 2030, dessen CO₂-Fußabdruck gegenüber dem europäischen Durchschnitt um bis zu 90 % verringert ist.



Responsible Sourcing Standards

2022 hat die Mercedes-Benz Group die Responsible Sourcing Standards (RSS) eingeführt. Diese sind das zentrale Vertragsdokument des Konzerns für Nachhaltigkeitsanforderungen gegenüber Lieferanten. Die Standards beinhalten seine Mindestanforderungen zu einer verantwortungsvollen Lieferkette – u. a. auch zum Umweltschutz. Sie zielen darauf ab, natürliche Ressourcen zu schonen und Umweltschäden, die durch wirtschaftliche Aktivitäten entstehen, zu vermeiden sowie bei Eintritt zu beheben. Falls die Umweltschäden unvermeidbar oder nicht zu beheben sind, sollen diese ausgeglichen werden. Damit schärft die Mercedes-Benz Group ihre Nachhaltigkeitsanforderungen insbesondere in den Bereichen umweltbezogene Sorgfaltspflichten, Klimaschutz und Ressourcenschonung sowie Biodiversität, Entwaldung und Wasser. Darüber hinaus definieren die Standards Mindestanforderungen hinsichtlich menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten.

2.4 End-of-Life

Die Verantwortung der Mercedes-Benz Group für ihre Produkte streckt sich über den gesamten Lebenszyklus des Fahrzeugs. Deshalb denkt das Unternehmen bereits während der Produktentwicklung daran, was mit dem Produkt am Ende des Fahrzeuglebenszyklus passiert. Wiederverwendung und Recycling von Materialien sind wichtige Stellhebel nicht nur um den Ressourceneinsatz, sondern damit auch den CO₂-Fußabdruck zu minimieren.

Die Vision der Mercedes-Benz Group ist es daher, ihre gesamte Wertschöpfungskette in einen möglichst geschlossenen Kreislauf zu verwandeln. Dazu will sie zum Beispiel ihre Altmaterialien wieder in den Materialkreislauf zurückführen – so auch die Batterien von Elektrofahrzeugen, in denen noch viele hochwertige Materialien stecken.

Die Mercedes-Benz Group denkt Kreislaufwirtschaft bei der Produktentwicklung von Beginn an mit und erstellt für jede neue Baureihe ein Recyclingkonzept. Dazu analysiert sie alle Bauteile und Werkstoffe und prüft, inwiefern sie sich für die verschiedenen Stufen des Recyclingprozesses eignen.

Ein wichtiger Hebel der Kreislaufwirtschaft für Elektrofahrzeuge ist die Batterie. Wenn eine Wiederaufbereitung oder -verwendung der Batterie nicht mehr möglich ist, wird sie recycelt, um wertvolle Rohstoffe zurückzugewinnen. Deshalb errichtet die Mercedes-Benz AG eine eigene, bilanziell CO₂-neutral betriebene Pilotfabrik zum Recycling von Lithium-Ionen Batteriesystemen in Kuppenheim, in der dank innovativer Hydrometallurgie-Technologie eine Recyclingquote von über 96 % erreicht werden kann – vorbehaltlich der vielversprechenden Gespräche mit der öffentlichen Hand. Auf Basis dieser Technologie arbeitet die Mercedes-Benz AG gemeinsam mit Partnern auch in China und den USA daran, einen geschlossenen Wertstoffkreislauf für das Batterierecycling darzustellen.



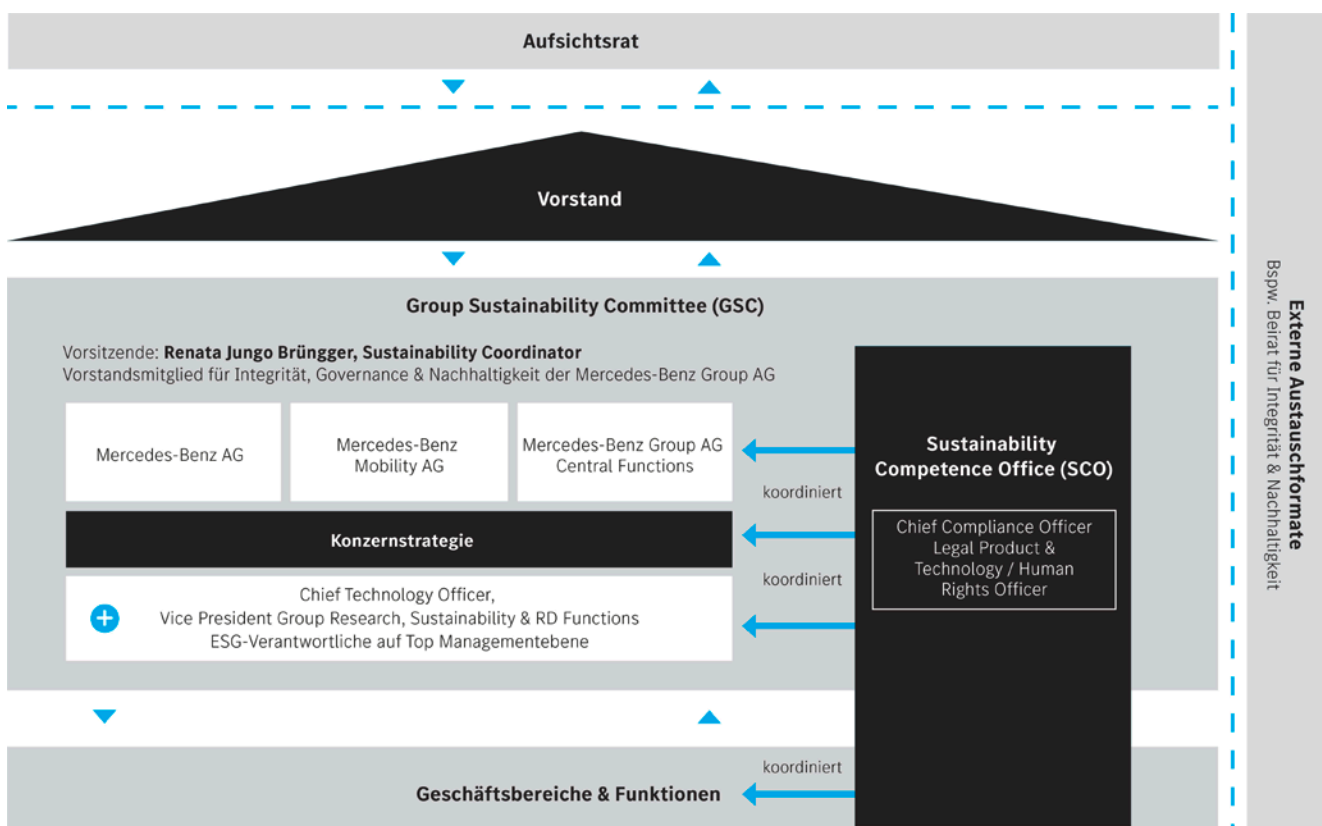
Steuerung und Organisation

Organisationsstruktur & Governance

Die Mercedes-Benz Group handelt auf Grundlage der nachhaltigen Geschäftsstrategie, die der Vorstand 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats verabschiedet hat. Entsprechend sind Nachhaltigkeitsthemen integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie.

Die nachhaltige Geschäftsstrategie spiegelt sich in der Organisationsstruktur der Mercedes-Benz Group wider: Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind wesentlicher Teil aller Geschäftsfunktionen, ob Forschung und Entwicklung, Einkauf, Finanzen oder andere Funktionen. Vertreterinnen und Vertreter dieser Fachfunktionen kommen regelmäßig zusammen in zentralen Gremien, die die Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie sicherstellen.

Das zentrale Managementgremium für Nachhaltigkeit ist das Group Sustainability Committee (GSC), das an den Vorstand der Mercedes-Benz Group AG berichtet. Das Gremium tagt quartalsweise unter dem Vorsitz von Renata Jungo Brüngger, die als Sustainability Coordinator eine ressortübergreifende Steuerungs- und Koordinierungsfunktion für das konzernweite Nachhaltigkeitsmanagement wahrnimmt. Das GSC setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Topmanagements zusammen und steuert ESG-Themen entlang von Zielen, KPIs und Verantwortlichkeiten ganzheitlich über Ressorts, Divisionen und Regionen hinweg.



Im Sustainability Coordination Meeting (SCM) tritt das GSC mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen relevanten Ressorts und Fachbereichen in den Dialog. Das SCM tagt 14-tägig regelmäßig unter der Leitung des Sustainability Competence Office (SCO). Dieses wiederum berät und unterstützt die Fachbereiche dabei, die vom Vorstand oder GSC erhaltenen Aufgaben umzusetzen. Darüber hinaus überwacht das SCO die Fortschritte der nachhaltigen Geschäftsstrategie. Die Ergebnisse werden in Form von detaillierten Scorecards mindestens zweimal jährlich an das GSC und den Vorstand berichtet.

Der Aufsichtsrat der Mercedes-Benz Group AG kontrolliert die Umsetzung der nachhaltigen Geschäftsstrategie. Nachhaltigkeitsthemen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance sind regelmäßig Gegenstand der Sitzungen des Aufsichtsrats.

Incentivierung

Neben finanziellen Zielen enthält die variable Vergütung des Vorstands und der Führungskräfte der weiteren Führungsebenen eins bis drei und von Teilen der Ebene vier kurzfristige Transformationsziele zu CO₂-Emissionen, Sicherheitsinnovationen und dem ESG-Stakeholder-Management. Seit 2023 umfasst sie außerdem langfristige Nachhaltigkeitsziele zum anteiligen Absatz von Plug-in-Hybriden (PHEV) und vollelektrischen Fahrzeugen (BEV), zur Überprüfung hochrisikanter Produktionsstoffe sowie zu Diversität und Inklusion. Des Weiteren beinhaltet die variable Vergütung nichtfinanzielle Ziele in Bezug auf die Kundinnen und Kunden, Beschäftigten sowie Integrität.





Dialog mit Stakeholdern und Experten

Die Mercedes-Benz Group legt großen Wert darauf, mit ihren Interessengruppen im Gespräch zu bleiben. Der Austausch mit Stakeholdern ermöglicht es ihr, ihr Nachhaltigkeitsengagement aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, neue Trends zu identifizieren und aufzugreifen sowie Erfahrungen auszutauschen. Ein wichtiges Instrument im Austausch mit den Stakeholdern ist unter anderem der „Sustainability Dialogue“. 2023 wurden solche Dialoge in China, Deutschland, Indien und den USA veranstaltet.

Ein weiterer Impulsgeber für die Nachhaltigkeitsarbeit des Konzerns ist der Beirat für Integrität und Nachhaltigkeit. Seine Mitglieder sind unabhängige externe Fachleute aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, darunter Expertinnen und Experten aus den Bereichen Umwelt- und Sozialpolitik, Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung sowie Menschenrechte und Ethik. Die Beiratsmitglieder begleiten die Mercedes-Benz Group konstruktiv-kritisch in Fragen der Integrität, Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung.

Finanzielle Planung

Die Umsetzung der nachhaltigen Geschäftsstrategie und der Ambition 2039 der Mercedes-Benz Group erfordert große Investitionen. Die Mercedes-Benz Group investiert erhebliche Summen in vollelektrische Fahrzeugarchitekturen, Antriebsstränge und Batterien. Im Jahr 2023 lag der Anteil der Investitionen in Elektrofahrzeuge bei 47%.

Die taxonomiekonformen Investitionen des Konzerns stiegen im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 29%. Dies ist vor allem auf einen Anstieg der taxonomiekonformen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte um 47% zurückzuführen. Darin enthalten sind hauptsächlich aktivierte Entwicklungskosten für die Transformation hin zu vollelektrischen Fahrzeugen.

Darüber hinaus investiert der Konzern in die Dekarbonisierung seiner Wertschöpfungskette, z. B. Ladeinfrastruktur (Well-to-Tank), End-of-Life (Recycling), aber auch in die Qualifizierung seiner Mitarbeiter.

- Im Rahmen der Unternehmensplanung, die die Perioden 2024 bis 2028 beinhaltet, verabschiedete der Vorstand der Mercedes-Benz Group AG die geplanten Investitionsausgaben für den Bau der eigenen Mercedes-Benz-Schnellladestationen. Der CapEx-Plan enthält insgesamt Investitionsausgaben in Höhe von rund 1,4 Mrd. € (davon entfallen auf das Jahr 2023 30 Mio. €)
- In Kuppenheim (Deutschland) investiert die Mercedes-Benz Group einen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag in den Bau einer bilanziell CO₂-neutralen Batterierecyclingfabrik, um den Ressourcenverbrauch zu senken und einen geschlossenen Kreislauf für Batterierohstoffe zu etablieren.
- Im Rahmen der 2022 gestarteten Qualifizierungsoffensive „Turn2Learn“ will der Konzern bis 2030 weltweit mehr als 2 Mrd. € für die Qualifizierung der Beschäftigten aufwenden, allein 1,3 Mrd. € in Deutschland.

Das 2020 erstellte und 2023 aktualisierte Green Finance Framework der Mercedes-Benz Group ermöglicht es, Investitionen in Entwicklung, Produktion und Kundenfinanzierung vollelektrischer Fahrzeuge gezielt, etwa durch Anleihen oder Kredite, zu finanzieren.

[🔗 Nachhaltigkeitsbericht Mercedes-Benz Group AG](#)
[Task Force on Climate-related Financial Disclosure \(TCFD\) Report](#)

¹ Anteil der taxonomiekonformen Sachanlagen und F&E-Aufwendungen Mercedes-Benz Group; ausführliche Berichterstattung zur EU Taxonomie im Geschäftsbericht 2023



Klimaszenarien

Die Mercedes-Benz Group bewertet generelle, potenzielle klimabezogene Risiken und Chancen anhand verschiedener Zukunftsszenarien. Zu deren Identifikation und Bewertung unterscheidet sie im Rahmen einer Szenario-Analyse verschiedene Risikoarten:

Transitorische Klimarisiken stehen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und resultieren aus Veränderungen politischer Rahmenbedingungen, technologischen Entwicklungen sowie sich wandelnden Märkten. Um eine fundierte Grundlage für ihre Analysen zu erhalten, untersucht die Mercedes-Benz Group allgemein anerkannte Szenarien wie z. B. das „Net Zero Emissions by 2050 Scenario“ (NZE) sowie das „Sustainable Development Scenario“ (SDS) der Internationalen Energieagentur (IEA). Anhand der in den Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) definierten Risikodimensionen können beispielhaft die folgenden Ableitungen getroffen werden.

- **Technologische Entwicklung:** Insbesondere bei der Analyse des NZE-Szenarios ist ein deutlich steigender Anteil elektrischer Fahrzeuge am globalen Absatzmarkt erkennbar. Auf Basis der Szenario-Daten lässt sich ein potenzielles Risiko ableiten, Marktanteile zu verlieren, sollten Unternehmen nicht in der Lage sein, diesen zunehmenden Bedarf bedienen zu können. Mit seiner Ausrichtung im Rahmen der „Ambition 2039“ schaffen Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans die notwendigen Voraussetzungen, um vollelektrisch werden zu können.
- **Markt:** Rohstoffmärkte sind seit jeher volatil, insbesondere vor dem Hintergrund anhaltender geopolitischer Spannungen und weltweiter Krisen. Die globale Transformation und Digitalisierung bedingen zusätzlich erhöhte Bedarfe an verschiedenen Batterierohmaterialien und führen somit zu volatilen Preisen, die zusätzlich durch Spekulationen teilweise eine Vervielfachung erfahren. Die Mercedes-Benz Group verfolgt für alle Rohstoffe, die direkt und indirekt bezogen werden, eine Strategie, die Bedarfe langfristig sichert und Versorgungsrisiken mitigierte. Der Fokus liegt u. a. auf den relevanten Batteriematerialien. Für die Beschaffung von Rohmaterialien bestehen unterschiedliche Modelle und strategische Partnerschaften.
- **Regulatorik, politische Rahmenbedingungen:** Steigende regulatorische Anforderungen können zu technischen oder finanziellen Herausforderungen führen. Dabei spielen u. a. Regelungen zu Emissionen und Kraftstoffverbrauch von Fahrzeugen eine wichtige Rolle. Beispielsweise hat jeder Hersteller in der EU ein individuelles CO₂-Ziel für seine Neuwagenflotte zu erreichen, welches sich über die Zeit steigert. Die Zielerreichung wird regelmäßig überprüft und erfolgt sowohl durch die Entwicklung hocheffizienter Verbrennungsmotoren als auch durch rein batterieelektrische Fahrzeuge sowie Plug-in-Hybride. Dank frühzeitiger Investitionen in die flexible Fertigung und durch den Einsatz eines hochmodernen Produktionssystems kann Mercedes-Benz vollelektrische Fahrzeuge in Großserie produzieren und den Markt mit verschiedenen Antriebstechnologien bedienen.

Aus dem Klimawandel resultierende langfristige **physische Risiken** sind Auswirkungen, die im Zusammenhang mit der zunehmenden Intensität von Extremwetterereignissen sowie veränderten klimatischen Bedingungen wie beispielsweise Überflutungen oder Temperaturanstiegen entstehen. Um potenzielle physische klimabezogene Risikofaktoren zu prüfen, wurde eine Klimarisikoanalyse anhand wesentlicher Klimagefahren durchgeführt. Dabei wurden die anerkannten Szenarien des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change – IPCC) SSP2-4.5 und SSP5-8.5 und verschiedene Zeithorizonte berücksichtigt. Basierend auf den Ergebnissen wurden Anpassungsmaßnahmen an relevanten Standorten analysiert, darunter fallen beispielsweise bauliche Verstärkungen an Gebäuden und der Bau von Rückhaltebecken.

Verantwortungsvolle Transformation

Der Mercedes-Benz-Ansatz für eine verantwortungsvolle Transformation

Die Dekarbonisierung des Geschäftsmodells der Mercedes-Benz Group führt zu tiefgreifenden Veränderungen; nicht nur in Bezug auf Technologie und Produkte, sondern auch in Bezug auf die Menschen, die weltweit in der Mercedes-Benz Group oder entlang ihrer komplexen Wertschöpfungsketten arbeiten. Die Mercedes-Benz Group gestaltet daher die verantwortungsvolle Transformation mit den beiden strategischen Handlungsfeldern „Beschäftigte“ und „Menschenrechte“, aber auch mit ihrem gesellschaftlichen und politischen Engagement („Policy Engagement“).

Dies steht im Einklang mit der Unterstützung der Mercedes-Benz Group für das Pariser Klimaabkommen und dessen Ziele.

In den folgenden Abschnitten werden die vier Säulen des Ansatzes der Mercedes-Benz Group zur Gestaltung einer verantwortungsvollen Transformation kurz beschrieben.

[🔗 Mercedes-Benz Group's Just Transition Approach](#)

Der „Sustainable People Plan“ von Mercedes-Benz

Mit der Elektrifizierung, der Digitalisierung und dem zunehmenden Einsatz leistungsfähiger Systeme Künstlicher Intelligenz (KI) wandeln sich auch die Jobprofile der Beschäftigten. Arbeitsprozesse und -strukturen ändern sich ebenso grundlegend wie Aufgaben und die Zusammenarbeit innerhalb der Mercedes-Benz Group.

Es ist das Ziel der Mercedes-Benz Group, die anstehenden Veränderungen für die weltweit rund 166.000 Beschäftigten verantwortungsvoll, sozialverträglich und zukunftsorientiert zu gestalten. Sie begegnet den Heraus- und Anforderungen der personellen Transformation u. a. mit einer entsprechenden Personalstrategie. Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Transformation ist die Fähigkeit, sich an ein verändertes Umfeld anzupassen.



Im Jahr 2021 hat die Mercedes-Benz Group ihre Personalstrategie im Zeichen der verantwortungsvollen und sozialverträglichen Transformation neu aufgesetzt. Mit seiner nachhaltigen Personalstrategie – dem „Sustainable People Plan“ – gestaltet der Personalbereich den personellen Wandel der Mercedes-Benz Group und befähigt und begleitet die Menschen durch die Transformation. Die Strategie beruht auf den folgenden drei Säulen: „Re-Shape“, „Re-Skill“, „Re-Charge“:

- „Re-Shape“ unterstützt die zukunftsorientierte Aufstellung des Konzerns hinsichtlich Elektromobilität und Digitalisierung.
- Durch „Re-Skill“ soll sichergestellt werden, dass die Beschäftigten mit dem benötigten Know-how für zukünftige Tätigkeiten und Aufgaben ausgestattet sind.
- Mit „Re-Charge“ verfolgt die Mercedes-Benz Group das Ziel, mit modernen und flexiblen Arbeitsbedingungen und einer inklusiven, vertrauensvollen Unternehmenskultur Fachkräfte im Konzern zu halten und als attraktiver Arbeitgeber neue Talente anzuwerben.

Nachhaltigkeit, Integrität und Diversität als Fundament sowie die „Prinzipien der Zusammenarbeit“ ergänzen die HR-Strategie und sollen Halt und Orientierung für das tägliche Handeln geben.

[🔗 Nachhaltigkeitsbericht Mercedes-Benz Group – Beschäftigte](#)
[Website Mercedes-Benz Group – Mercedes-Benz Team](#)

Menschenrechte entlang der Lieferkette

Das Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, wirtschaftlichen Erfolg mit verantwortungsvollem Handeln gegenüber Umwelt, Mensch und Gesellschaft zu verbinden – und das entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Achtung der Menschenrechte ist für den Konzern daher ein grundlegender Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung und ein wesentliches Handlungsfeld der Nachhaltigkeit. Ziel ist es, Produkte ohne Menschenrechtsverletzungen herzustellen.

Insbesondere mit dem Ausbau der Elektromobilität rückt die Achtung der Menschenrechte in automobilen Lieferketten weiter in den Fokus. Denn die Produktion von Batteriezellen erfordert Rohstoffe wie Lithium oder Kobalt. Sie stammen häufig aus Ländern, in denen das Risiko besteht, dass sie unter menschenrechtlich kritischen Bedingungen abgebaut werden.

[🔗 Nachhaltigkeitsbericht Mercedes-Benz Group – Menschenrechte](#)
[Website Mercedes-Benz Group – Chancen und Risiken gerechter verteilen](#)

Politisches Engagement

Die nachhaltige Entwicklung des Verkehrssektors und der Schutz des Klimas und der natürlichen Ressourcen bringen viele Herausforderungen mit sich. Um diese zu bewältigen, spielt der partnerschaftliche Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft für die Mercedes-Benz Group eine wichtige Rolle. Genau hier setzt die Arbeit des Bereichs Politik und Außenbeziehungen (External Affairs) der Mercedes-Benz Group an.

Im Rahmen der politischen Interessenwahrnehmung bringt die Mercedes-Benz Group ihre Expertise ein, mit dem Ziel, die größtmögliche Schnittmenge zwischen öffentlichen und Unternehmensinteressen zu erreichen und damit stets ein Teil der Lösung zu sein.

Mehr zum politischen Engagement der Mercedes-Benz Group:

[🔗 Climate Policy Report Mercedes-Benz Group AG](#)
[Website Mercedes-Benz Group – Was wir unter verantwortungsvoller Interessenvertretung verstehen](#)

Gesellschaftliches Engagement für eine verantwortungsvolle Transformation zur Elektromobilität

Die Mercedes-Benz Group setzt sich gemeinsam mit seinen Mitarbeitern dafür ein, als engagierter Corporate Citizen eine nachhaltige Zukunft und selbstbestimmte Gesellschaft zu gestalten. Im Einklang mit ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie unterstützt die Mercedes-Benz Group im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements Corporate-Citizenship-Projekte und -Aktivitäten, die über das Kerngeschäft hinausgehen. Dies kann im Zusammenhang mit der Unterstützung ökologischer Nachhaltigkeit oder der Stärkung der Gemeinschaft geschehen.

Im Rahmen eines gerechten Übergangs zur Elektromobilität ist insbesondere die Wertschöpfungskette für Batterien inklusive der Gewinnung entsprechender Rohstoffe in den Fokus gerückt. Die Mercedes-Benz Group begegnet den Herausforderungen im Zusammenhang mit der Gewinnung von Batterierohstoffen unter anderem durch die Unterstützung sozialer Projekte in der Lieferkette, die sich auf die Verhinderung von Kinderarbeit und anderen schwerwiegenden Menschenrechtsrisiken konzentrieren, indem sie einige ihrer Ursachen angeht (z. B. extreme Armut, fehlendes soziales Schutzsystem, begrenzte alternative Existenzmöglichkeiten usw.).

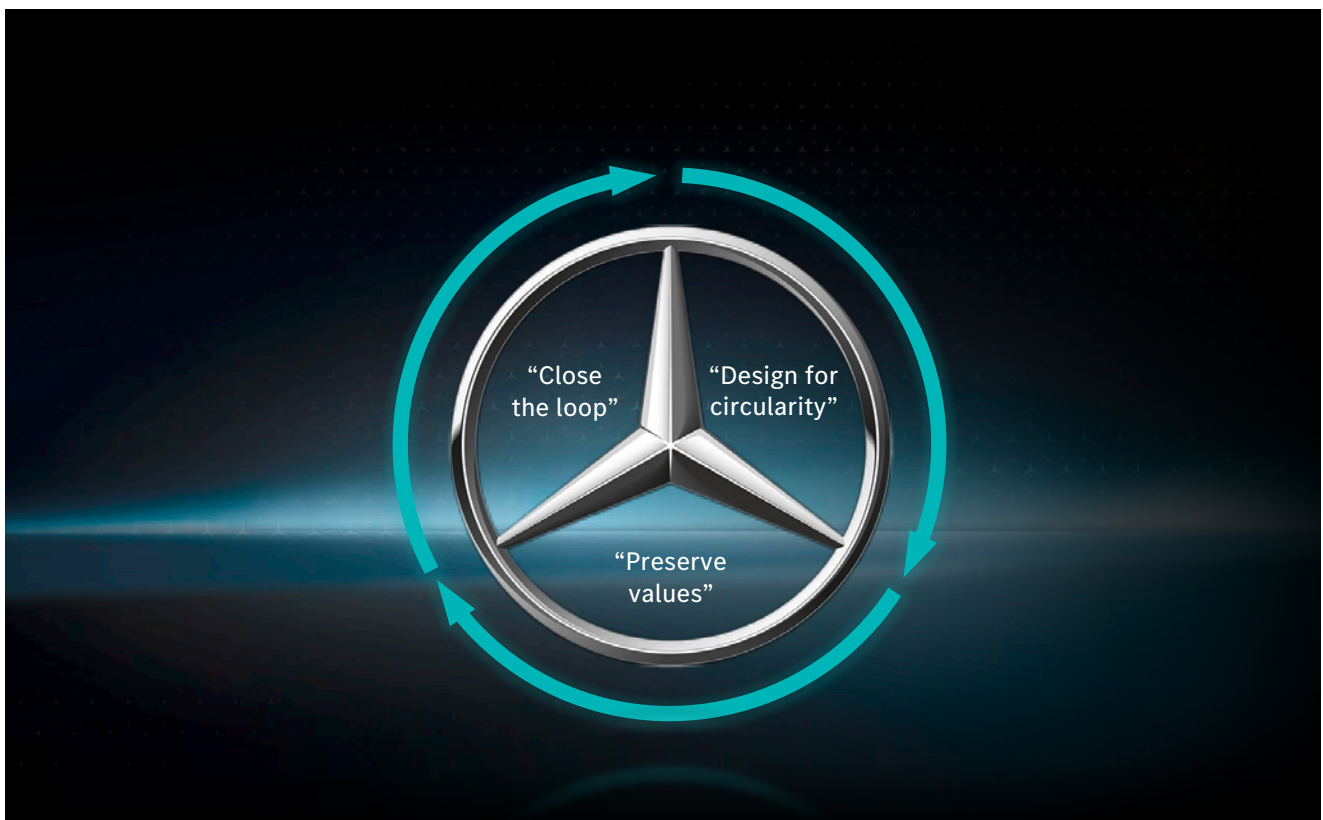
[🔗 Nachhaltigkeitsbericht Mercedes-Benz Group – Gesellschaftliches Engagement](#)
[Website Mercedes-Benz Group – Weil unsere Verantwortung nicht am Werkstor endet](#)

Klima und Natur

Das globale Klimasystem und die Natur sind eng miteinander verflochten. Zur Erreichung der globalen Klimaziele braucht es Wege, die natürlichen Kohlenstoffsinken der Welt zu schützen und die weitere Zerstörung von Ökosystemen zu verhindern. Die Wissenschaft zeigt, dass der Klimawandel bereits heute in das Gleichgewicht der Natur eingreift. Zu einer wirksamen Klimaschutzstrategie gehört daher auch der Schutz der Natur und der schonende Umgang mit Ressourcen.

Ressourcenschonung

Mit steigender Nachfrage nach Mobilität nehmen auch der weltweite Ressourcenverbrauch und die negativen Folgen für Umwelt und Gesellschaft zu. So sind die Gewinnung und Weiterverarbeitung von primären Rohstoffen häufig energieintensiv und führen zu Emissionen von Treibhausgasen und anderen Schadstoffen. Das Ziel der Mercedes-Benz Group ist es deshalb, den Ressourcenverbrauch zunehmend vom Wachstum ihrer Produktionsleistung zu entkoppeln: Sie hat sich vorgenommen, den Einsatz von Sekundärmaterialien zu erhöhen. Bis 2030 soll der Anteil von Sekundärrohstoffen für die Pkw-Flotte auf durchschnittlich 40% erhöht werden. Die Ambition der Mercedes-Benz Group ist es, ihre gesamte Wertschöpfungskette in einen möglichst geschlossenen Kreislauf zu verwandeln. Dazu will sie zum Beispiel ihre Produktionsabfälle und Altmaterialien wieder in den Materialkreislauf zurückführen – so auch die Batterien von Elektrofahrzeugen, in denen noch viele hochwertige Materialien stecken.



Natur und Biodiversität

Der Rückgang der Biodiversität ist ein globales Problem, das weiter voranschreitet. Auch die Mercedes-Benz Group trägt hier Verantwortung, denn die Beanspruchung von Flächen und Ressourcen, der Ausstoß von Schadstoffemissionen und produktionsbedingte Eingriffe in die Umwelt können sich negativ auf die biologische Vielfalt auswirken. Der Konzern ist sich dessen bewusst. Aus diesem Grund ist es das Ziel der Mercedes-Benz Group, an allen Standorten umweltbewusst zu handeln und ihre betrieblichen Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern. Dazu zählt auch, die Biodiversität an den Produktionsstandorten tatkräftig zu fördern und zu erhalten. Der Konzern bekennt sich zu den drei grundlegenden Zielen des Internationalen Übereinkommens über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity – CBD): Erhalt der biologischen Vielfalt (genetische Vielfalt, Artenvielfalt, Vielfalt der Lebensräume), nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt und eine gerechte Aufteilung der Vorteile, die aus der Nutzung der genetischen Ressourcen entstehen. Darauf Bezug nehmend hat die Mercedes-Benz Group 2023 ihre Biodiversity Policy verabschiedet und veröffentlicht.

In ihren eigenen Werken hat die Mercedes-Benz Group bereits zahlreiche Maßnahmen zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts etabliert, diese werden in Zukunft weiter ausgebaut. Beispielsweise wurden Nisthilfen für heimische Vögel sowie Insekten gebaut, Wildbienenhotels aufgestellt sowie Dachbegrünungen, Trockenbachläufe, Steinriegel als Lebensraum für wechselwarme Tiere, Steingärten und Blumenwiesen angelegt. Wenn keine Förder- und Ausgleichsmaßnahmen direkt an den Standorten möglich sind, werden durch die Mercedes-Benz Group Ersatzhabitate geschaffen. Aktivitäten an den Standorten für die Tier- und Pflanzenwelt werden vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) begleitet und dokumentiert.

Darüber hinaus treibt die Mercedes-Benz Group das Thema auch in der Lieferkette voran: An ihre Partner stellt sie Mindestanforderungen, die in den Responsible Sourcing Standards (RSS) – dem zentralen Vertragsdokument des Konzerns für Nachhaltigkeitsanforderungen gegenüber Lieferanten – festgehalten sind. Diese zielen darauf ab, dass auch die Zulieferer natürliche Ressourcen schonen und durch wirtschaftliche Aktivitäten entstehende Umweltschäden vermeiden sollen. Geschäftstätigkeiten dürfen zudem nicht zur illegalen Umwandlung natürlicher Ökosysteme beitragen oder von einer solchen profitieren. Weiterhin verpflichtet der Konzern seine Partner dazu, entsprechende Sorgfaltsmaßnahmen auch für ihre eigenen Lieferketten zu ergreifen.

Darüber hinaus strebt Mercedes-Benz an, seine Aktivitäten zum Schutz der Biodiversität in der Lieferkette weiter auszubauen. Hierfür prüft das Unternehmen die Einführung geeigneter Analysemethoden, um zukünftig wesentliche potenzielle negative Auswirkungen auf die Biodiversität systematisch identifizieren zu können.

 [Mercedes-Benz Biodiversity Policy](#)



Berechnungs- grundlagen und Transparenz

Berechnung der CO₂-Emissionen

Die Mercedes-Benz Group berechnet und dokumentiert ihre CO₂-Emissionen nach dem Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 der Greenhouse Gas (GHG) Protocol-Initiative, gemäß den Kategorien Scope 1 bis Scope 3. Dokumentiert werden alle direkten CO₂-Emissionen aus unternehmenseigenen Emissionsquellen (Scope 1), die indirekten Emissionen aus der Erzeugung des eingekauften Stroms, der Fernwärme und des bezogenen grauen Wasserstoffs (Scope 2) sowie die Emissionen aus der Nutzung der Produkte der Mercedes-Benz Group, der Lieferkette, der Transportlogistik und dem Demontage- und Aufbereitungsprozess (Scope 3). Die Mercedes-Benz Group berücksichtigt damit auch die ihrer Tätigkeit vor- und nachgelagerten Emissionen.

Im Scope 3 werden CO₂-Emissionen, die durch die Nutzung der Produkte der Mercedes-Benz Group entstehen, auf Basis der weltweiten Absatzzahlen und des durchschnittlichen normierten CO₂-Flottenwertes ermittelt. Hierbei werden pro Fahrzeug zu Vergleichszwecken und über alle Fahrzeugsegmente hinweg eine unterstellte jährliche Laufleistung von 20.000 km und eine unterstellte Nutzungsdauer von zehn Jahren angenommen. In Summe beläuft sich somit die angenommene Laufleistung auf 200.000 km pro Fahrzeug. Weitere indirekte CO₂-Emissionen aus der Lieferkette (eingekaufte Güter und Dienstleistungen) oder in Verbindung mit dem Demontage- und Aufbereitungsprozess der Fahrzeuge werden anhand von fahrzeugspezifischen Ökobilanzen gemäß ISO 14040/44 berechnet.

Das GHG Protocol unterscheidet insgesamt 15 Kategorien für Scope-3-Emissionen. Die Emissionen werden auf Basis umfangreicher methodischer Überlegungen und komplexer Berechnungen ermittelt. Die Auswahl der berichteten Scope-3-Kategorien erfolgt dabei nach einer Prüfung der Relevanz und Datenverfügbarkeit. Berichtet werden die Kategorien Eingekaufte Güter (3.1), Vorgelagerte Logistik (3.4), Nachgelagerte Logistik (3.9), Abfall (3.5), Dienstreisen (3.6), Mitarbeiterverkehr (3.7), Kraftstoff- und Stromherstellung – Well-to-Tank (3.11), Fahrbetrieb – Tank-to-Wheel (3.11) sowie Demontage- und Aufbereitungsprozess (3.12).

Die Mercedes-Benz Group berücksichtigt in ihren Bilanzen unter Scope 1 und 2 neben dem Treibhausgas CO₂ weitere Treibhausgase. Diese Treibhausgasemissionen werden summarisch in CO₂-Äquivalenten neben dem Haupttreibhausgas CO₂ offengelegt. Der Konzern weist ab 2023 unter Scope 1 und 2 in seinen Bilanzen neben den fossilen CO₂-Emissionen auch die biogenen CO₂-Emissionen aus der Nutzung erneuerbarer Energien (Biomasse, Biogas etc.) separat aus.

Weitere Informationen zur Berechnung der CO₂-Emissionen sowie aktuelle und vergangene Emissionsdaten werden im Nachhaltigkeitsbericht der Mercedes-Benz Group veröffentlicht.

[🔗 Nachhaltigkeitsbericht Mercedes-Benz Group](#)

Transparenz in der Lieferkette

Die komplexen Lieferketten in der Automobilindustrie stellen für die Datentransparenz eine besondere Herausforderung dar. Deshalb engagiert sich die Mercedes-Benz AG im Kooperationsprojekt „Catena-X“. Das Projekt vernetzt industrieübergreifend Unternehmen in einem souveränen Datenökosystem und ermöglicht somit einen sicheren Datenaustausch aller Beteiligten der automobilen Wertschöpfungskette: Von den Minen der Rohstoffe bis zum Recycling soll die Datenkette von jedem Unternehmen mit CO₂-Daten ergänzt werden, so dass ein produkt-spezifischer CO₂-Fußabdruck – der einen möglichst hohen Primärdatenanteil aufweisen soll – geteilt werden kann. In der „Catena-X“- Projektgruppe „Sustainability und CO₂“ hat die Mercedes-Benz AG mit anderen Partnern Standards entwickelt, durch welche die Kalkulation und der Austausch von CO₂-Daten verlässlich und sicher werden sollen.

CO₂-Kompensation und die Zukunft der CO₂-Entnahme

Die Ambition 2039 stellt die Vermeidung und Reduktion von CO₂-Emissionen in den Mittelpunkt. Dekarbonisierung kann funktionieren, wenn Emissionen konsequent reduziert und, wo möglich, ganz vermieden werden.

Seit 2022 werden alle CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) an den von der Mercedes-Benz Group betriebenen Produktionswerken, die sich bisher nicht vermeiden lassen, durch Carbon Offsets aus qualifizierten Klimaschutzprojekten kompensiert.

Alle Kompensationsprojekte entsprechen den internationalen Bilanzierungsvorgaben sowie den hohen Qualitätsansprüchen des Gold Standards. Damit unterstützt die Mercedes-Benz Group Projekte, die sehr hohe Qualitätskriterien erfüllen, einer zuverlässigen Berechnungsmethodik unterliegen und Doppelzählungen vermeiden. Die Klimaschutzprojekte vermeiden nicht nur CO₂-Emissionen, sie fördern auf vielerlei Weise eine nachhaltige, soziale und ökologische Entwicklung in den Projektländern. Zum Portfolio gehören Kompensationsprojekte wie etwa Kleinbiogasanlagen in Nepal und Projekte zur CO₂-reduzierten Trinkwasseraufbereitung in Nigeria und Kenia.

Laut Weltklimarat IPCC lassen sich die globalen Klimaziele nicht allein durch Reduktionsmaßnahmen erreichen. Zusätzlich müsse auch CO₂ aus der Atmosphäre entnommen werden. Die Mercedes-Benz Group will daher ihr Portfolio um CO₂-Entnahmeprojekte (Carbon Removal) erweitern. Im Jahr 2023 leistete der Konzern einen ersten kleinen Beitrag zur CO₂-Entnahme durch die Aufnahme eines hochwertigen Biokohle-Projektes. Ein weiterer Aufbau des Portfolios ist ab 2024 geplant. Damit will die Mercedes-Benz Group die Entwicklung von CO₂-Entnahmelösungen mit hoher Qualität und Integrität unterstützen und ihnen den Weg für die Zukunft vorbereiten.

Interne CO₂-Bepreisung

Um die Transformation in internen Entscheidungsprozessen zu beschleunigen, nutzt die Mercedes-Benz Group interne CO₂-Verrechnungspreise.

In der Produktentwicklung wendet der Konzern marktspezifische interne CO₂-Verrechnungspreise an. Basierend auf diesen CO₂-Verrechnungspreisen werden Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen im Fahrbetrieb sowie zur Erhöhung der Energieeffizienz der Fahrzeuge monetarisiert und bewertet, um eine kosteneffiziente Erreichung der CO₂-Ziele zu gewährleisten. In der eigenen Produktion und Logistik nutzt der Konzern einen internen CO₂-Verrechnungspreis zur Bewertung nachhaltigkeitsbezogener Investitionsentscheidungen.



Messung der Zielerreichung

Die Umsetzung der Ambition 2039 und der Maßnahmen zur CO₂-Reduktion wird kontinuierlich in den zuständigen internen Gremien überwacht und der Fortschritt jährlich im Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens dokumentiert. Der Prozess wird durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert.

[🔗 Nachhaltigkeitsbericht Mercedes-Benz Group](#)

